

24.3.04

BURGDORF / Hoffnung auf Ergebnisverbesserung von mehr als drei Millionen jährlich

Mehrheitsgruppe im Rat will den Etat nachhaltig sanieren

Die Ideenliste reicht von der Verwaltungsreform im Rathaus über eine Kooperation mit Nachbarkommunen bis hin zur Übernahme der Stromversorgung in eigene Regie: Eine Arbeitsgruppe der aus SPD, FDP und Grünen bestehenden Mehrheitsgruppe im Rat hat sich – Stichwort Haushaltskonsolidierung – Gedanken gemacht, wie man das strukturelle Defizit nachhaltig abbauen kann. Sie hält Ergebnisverbesserungen von mehr als drei Millionen Euro jährlich über kurz oder lang für möglich.

Weil der Etat bereits zum zweiten Mal in Folge ein Haushaltsloch von diesmal fast drei Millionen Euro aufweist, war die Kommune bei der Verabschiedung im Dezember gezwungen, wieder ein Konsolidierungskonzept vorzulegen. Diese Liste möglicher Einsparungen oder Mehreinnahmen besteht größtenteils aus Prüfaufträgen – an die ausgewiesenen Einsparungen von jährlich rund 1,5 Millionen Euro glaubt man im Kreise der Mehrheitsgruppe nicht recht.

„Wir müssen rauskommen aus der Diskussion, nur jeden einzelnen Etatposten auf mögliche Einsparungen hin durchzugehen, damit saniert man keinen Haushalt“, betont Bürgermeister Alfred Baxmann, der die neue Linie zusammen mit den Fraktionsvorsitzenden Adolf W. Pilgrim (SPD), Dietmar Knies (FDP) und Hartmut Braun (Grüne) vorstellte. Die Dreiergruppe hat sich vorgenommen, das strukturelle Defizit durch langfristige Veränderungen in einem Zeitraum von vier oder fünf Jahren abzubauen und will dabei ausdrücklich auf Steuererhöhungen verzichten.

Rund 400 000 Euro Einsparung jährlich soll die mit Hilfe eines Moderators anzuschubende Verwaltungsreform mit Stichworten wie eigenverantwortliche Fachbereiche, Budgetierung oder kaufmännisches Rechnungswesen bringen. Mit flexiblerem Personaleinsatz, einer internen Personalbörse oder auch zeitweisem Einsatz von Leiharbeitskräften könnten etwa sechs Personalstellen oder 300 000 Euro eingespart werden. Das größte Einnahmeplus wird von der Übernahme der Stromversorgung (mindestens eine Million Euro jährlich) erwartet. 800 000 Euro sollen ein zentrales Gebäudemanagement oder die Auslagerung von Aufgaben in Eigengesellschaften etwa mit einem wirtschaftlich-technischen Verbund des Bäderbetriebs mit der Stromversorgung einbringen, durch den Steuern gespart werden können.

Die Dreiergruppe setzt auf zusätzliche Einsparungen durch Vergabe von Leistungen an private Anbieter etwa bei

Garten- und Landschaftspflege (50 000 Euro) oder durch Kooperation beispielsweise in Form von Maschinenringen – für Bauhofleistungen oder bei Tempokontrollen – mit Nachbarkommunen wie Uetze (80 000 Euro). 300 000 Euro Einsparung erhofft man sich durch Verein-

barungen mit der Region zum Thema Jugendamt. Und ein Rathausanbau soll die verwaltungsinternen Abläufe einfacher und billiger machen (minus 200 000 Euro), wobei der FDP sogar ein zentraler Neubau am Veranstaltungszentrum vorschwebt. nk



Das zuschuss-trächtige Hallenbad könnte nach den Vorstellungen der Dreiergruppe später im Verbund mit der Stromversorgung in eine Eigengesellschaft ausgelagert werden, in der Gewinne und Verluste gegeneinander aufgerechnet werden. Korte

Das Loch im Etat wird kleiner

Im Haushalt des Vorjahres ausgewiesen war ein Fehlbetrag von rund 2,75 Millionen Euro. Die Zahlen des Jahresabschlusses für 2003 zeigen nun aber, dass man letztlich mit einem deutlich geringeren Minus von rund 540 000 Euro hinkommen wird, wie Burgdorfs Kämmerer Lutz Philipps in der jüngsten Sitzung des Finanzausschusses bestätigt hat. Zusammen mit dem Rechenschaftsbericht sollen die genauen Daten in der Aprilsitzung des Fachausschusses vorgestellt werden.

Eine Reihe günstiger Umstände habe dazu geführt, „dass es nicht ganz so schlimm gekommen ist, wie zunächst befürchtet“, erklärt der Kämmerer. Er lässt aber auch keinen Zweifel, dass „das Ganze noch schlimmer genug ist, weil wir den Haushalt nicht ausgleichen konnten“, und man nun mit einem Verlustvortrag den Etat 2005 belasten müsse. Außerdem dürfe man nicht vergessen, dass auch im laufenden Jahr ein Loch von gut drei Millionen Euro im Haushalt klaffe.

Dass das Ergebnis von 2003 deutlich besser geworden ist, sei auf einen „ganzen Sack von einzelnen Mehreinnahmen oder Minderausgaben“ zurückzuführen, betont Philipps. So habe es eine unerwartete Nachzahlung bei der Konzessionsabgabe für die Stromlieferung der Avacon von rund 175 000 Euro („Das hätte auch andersherum laufen können“) genauso gegeben wie eine Nachzahlung bei Gas von rund 75 000 Euro. Ebenfalls eine einmalige Sache sei ein Ablösebetrag von rund 445 000 Euro für landwirtschaftliche Wege, für deren Unterhaltung die Stadt allerdings künftig auch zuständig sei. Mehr Geld in die Kasse gekommen ist auch bei der Grundsteuer (plus 81 000 Euro). Und überdies haben auch Minderausgaben in der Größenordnung von 340 000 Euro bei den Personalkosten für eine Verkleinerung des Haushaltslochs 2003 beigetragen, erläutert Philipps und verweist auf die aktuelle Wiederbesetzungssperre im Burgdorfer Rathaus. nk